

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
21. August 2008 (21.08.2008)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2008/098603 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

F16K 7/04 (2006.01) **F16K 7/07** (2006.01)
F16K 7/06 (2006.01)

[DE/DE]; Ernteweg 13, 66424 Homburg (DE). **RÖHRIG, Harald** [DE/DE]; Karlstrasse 7, 66583 Spiesen-Elversberg (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2007/010685

(74) **Anwälte: REIMOLD, Otto** usw.; Patentanwälte Magenbauer & Kollegen, Plochingen Strasse 109, 73730 Esslingen (DE).

(22) Internationales Anmeldedatum:

7. Dezember 2007 (07.12.2007)

(81) **Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RS, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, SV, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

10 2007 006 764.1

12. Februar 2007 (12.02.2007) DE

(71) **Anmelder** (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **FESTO AG & CO. KG** [DE/DE]; Ruiters Strasse 82, 73734 Esslingen (DE).

(72) **Erfinder; und**

(75) **Erfinder/Anmelder** (nur für US): **KEES, Ulrich**

(84) **Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) **Title:** PINCH VALVE

(54) **Bezeichnung:** QUETSCHVENTIL

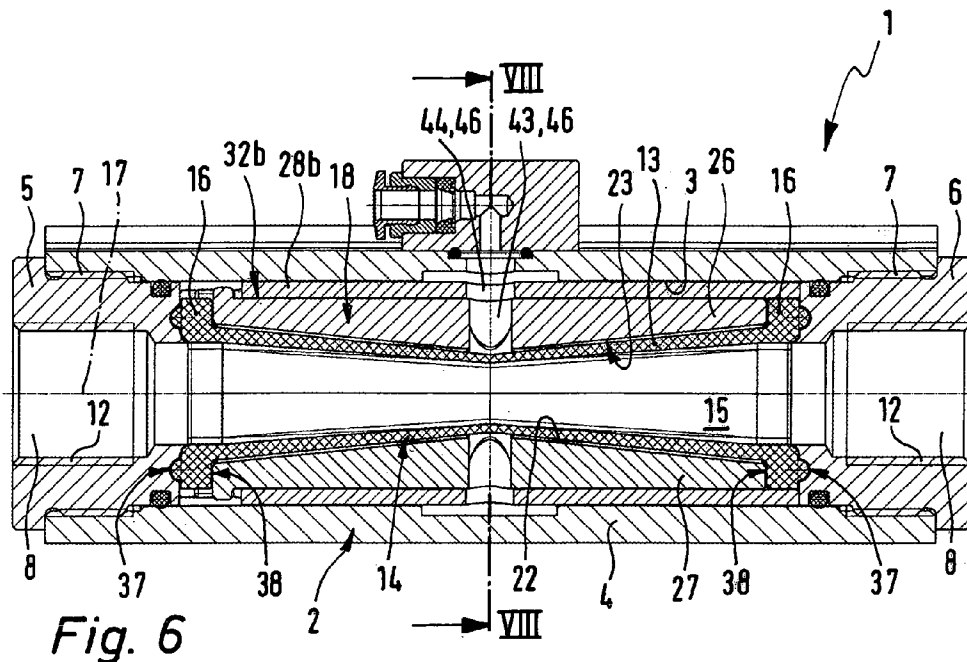


Fig. 6

(57) **Abstract:** The invention relates to a pinch valve (1), in the valve housing (2) of which a cartridge-like component (32b) is inserted in a detachable manner, which has a tubular valve member (14) and a support tube (18) disposed around the same. In order to simplify installation, the support tube (18) is made of a plurality of shell elements (26, 27) strung together in the circumferential direction of the valve member (14), wherein the elements are attached on the outside to the valve member in the radial direction.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2008/098603 A1



GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF,

CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(57) Zusammenfassung: Es wird ein Quetschventil (1) vorgeschlagen, in dessen Ventilgehäuse (2) eine patronenartige Baueinheit (32b) lösbar eingesetzt ist, die ein schlauchförmiges Ventillied (14) und ein um dieses herum angeordnetes Stützrohr (18) aufweist. Zur Vereinfachung der Montage besteht das Stützrohr (18) aus mehreren in der Umfangsrichtung des Ventilliedes (14) aneinandergereihten Schalenelementen (26, 27), die in radialer Richtung außen an das Ventillied angesetzt sind.

P 26092/PCT - leetml
4. Dezember 2007

FESTO AG & Co, 73734 Esslingen

Quetschventil

Die Erfindung betrifft ein Quetschventil, mit einem Ventilgehäuse, in dem sich zwischen zwei Fluidanschlüssen ein eine flexible Umfangswand aufweisendes schlauchförmiges Ventilglied erstreckt, dessen Umfangswand quer zur Ventilglied-
5 Längsachse zusammenquetschbar ist, um den Durchflussquerschnitt zu verändern, und das von einem seine radiale Aufweitung begrenzenden starren Stützrohr umschlossen ist, mit dem es zu einer in entnehmbarer Weise axial in das Ventilgehäuse eingesetzten patronenartigen Baueinheit zusammengesetzt ist.

10 Ein Quetschventil dieser Art ist gemäß DE 29 30 853 C2 als Bestandteil eines zahnärztlichen Instrumentes ausgeführt. Ein Griffkörper des Instrumentes fungiert als Ventilgehäuse, in das ein schlauchförmiges Ventilglied eingesetzt ist, das stirnseitig mit je einem Fluidanschluss kommuniziert. Das
15 Ventilglied kann von einem Fluid durchströmt werden, wobei sich der Durchflussquerschnitt durch ein als Kugel ausgebildetes Quetschmittel verändern lässt, durch das die flexible Umfangswand des Ventilgliedes mehr oder weniger weit zusammengequetscht werden kann. Das Ventilglied ist gemeinsam mit
20 einem seine Umfangswand koaxial umschließenden Stützrohr als lösbar in das Ventilgehäuse eingesetzte patronenartige Baueinheit ausgebildet. Diese Baueinheit kann bei Bedarf leicht ausgewechselt werden. Allerdings sind mit dem gemäß DE 29 30 853 C2 vorgesehenen Stützrohr auch Probleme in der

Handhabung verbunden. Es ist relativ umständlich, das in der Regel nicht sehr biegesteife Ventilglied in das Stützrohr einzusetzen.

Aus der DE 10 50 622 C geht ein Schlauch-Absperrventil hervor, bei dem ein schlauchförmiges Ventilglied auf einem Einsatzkörper montiert ist und außen auf das Ventilglied ein in Längsrichtung geteilter Schalenkörper aufgesetzt ist. Das Ventilgehäuse ist radial geteilt und wird beim Zusammenbau mit seinen beiden Teilen von entgegengesetzten Seiten her axial auf die den Schalenkörper enthaltende Einheit geschoben. Zum Auswechseln des Ventilgliedes muss das Ventilgehäuse folglich komplett zerlegt werden.

Bei einem aus der DE 10 24 300 B bekannten Schlauchventil ist das schlauchförmige Ventilglied in der Innenbohrung eines einstückigen Gehäuses angeordnet und von diesem radial abgestützt. Durch die Wandung dieses Gehäuses führen Kanäle, die den Durchtritt eines das Ventilglied zusammenquetschenden Fluides ermöglichen, wenn eine um das Gehäuse herum angeordnete Hülse axial verstellt wird.

Ein in der GB 1 021 540 erläutertes Strömungsventil enthält eine einen Strömungskanal unterteilende Trennwand, auf die ein als Ventilglied fungierender Schlauch aufgespannt ist. In Abhängigkeit vom Fluiddruck in einer den Schlauch umgebenden Kammer, kann der Schlauch zur Freigabe eines Strömungsquerschnittes von der Trennwand abheben. Die Kammer ist radial außen von einer Hülse begrenzt, an der sich der Schlauch abstützen kann.

Es sind auch bereits Quetschventile bekannt, bei denen als mit dem Ventilglied zusammenwirkendes Quetschmittel kein gegenständliches Quetschelement wie im Falle der DE 29 30 853

C2 eingesetzt wird, sondern ein fluidisches Druckmedium, beispielsweise Druckluft. Ein solches Quetschventil geht beispielsweise aus der nicht datierten Produktinformation "Pneumatisches Quetschventil Typ VMF/Pneumatic pinch valve type VMF" der Firma Armaturen & Separations GmbH hervor. Dort sind über das Ventilgehäuse hinaus keine Mittel zur Begrenzung der radialen Aufweitung des Ventilgliedes vorgesehen. Das schlauchförmige Ventilglied unterliegt daher stärkeren Beanspruchungen als im Falle seiner zusätzlichen radialen Abstützung.

Eine wesentliche Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, ein Quetschventil zu schaffen, dessen Ventilglied ohne Beeinträchtigung seiner Abstützung einfach installierbar ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist vorgesehen, dass das Stützrohr aus mehreren in der Umfangsrichtung der Umfangswand des Ventilgliedes um die Umfangswand herum aneinandergereihten, jeweils einen bogenförmigen Querschnitt aufweisenden Schalenelementen besteht, die in bezüglich der Ventilglied-Längsachse radialer Richtung außen an das schlauchförmige Ventilglied angesetzt sind.

Beim Zusammenbau der patronenartigen Baueinheit erübrigt sich somit ein aufwendiges Einstecken des Ventilgliedes in das Stützrohr. Stattdessen können die einzelnen Schalenelemente des Stützrohres von radial außen her an das schlauchförmige Ventilglied angesetzt werden, um somit das, in seiner Umfangsrichtung segmentierte, Stützrohr zu bilden. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, die aus den Schalenelementen und dem Ventilglied zusammengesetzte patronenartige Baueinheit axial in das Ventilgehäuse einzuführen und bei Bedarf auch wieder zu entnehmen. Durch die Segmentierung des Stützrohres besteht bei lösbarer Anbringung der Schalenelemente überdies der Vor-

teil, dass ein verschlissenes Ventilglied leicht ausgewechselt werden kann, während man die Schalenelemente wieder verwendet.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung gehen aus den Unteransprüchen hervor.

Besonders zweckmäßig ist eine Anordnung, bei der das Stützrohr über lediglich zwei Schalenelemente verfügt, die dann bevorzugt eine Bogenerstreckung von 180° aufweisen. Es handelt sich insbesondere um identische Bauteile, sodass eine kostensparende Herstellung möglich ist.

Insbesondere wenn der Rohrkanal des Stützrohres und/oder die Umfangswand des Ventilgliedes eine nicht kreisförmige Querschnittskontur aufweisen, empfiehlt sich die Realisierung von Positionsvorgabemitteln an zum einen den Schalenelementen und zum anderen an dem Ventilglied, die beim Ansetzen der Schalenelemente derart formschlüssig ineinandergreifen, dass in der Umfangsrichtung der Ventilglied-Längsachse eine vorbestimmte Relativposition zwischen diesen Komponenten eingenommen wird.

Vorteilhaft ist dies insbesondere dann, wenn der Rohrkanal und/oder die Umfangswand über einen länglichen Querschnitt verfügen, sodass eine gegenseitige Abstimmung der Drehposition vorteilhaft ist. Die längliche Querschnittsform der Umfangswand hat den Vorteil, dass bei der externen Fluidbeaufschlagung der Umfangswand ein Zusammenquetschen in einer Vorzugsrichtung stattfindet, quer zur Querschnitts-Längsachse. Dadurch kann der Durchflussquerschnitt sehr zuverlässig abgesperrt werden.

Von Vorteil ist es, wenn die Schalenelemente in axialer Richtung ein Übermaß bezüglich des lichten Abstands zweier endseitiger Flanschabschnitte des flexiblen Ventilgliedes aufweisen. Dadurch wird die Umfangswand des Ventilgliedes beim
5 Zusammensetzen der patronenartigen Baueinheit axial gestreckt, was eine radial nach außen orientierte Vorspannung der Umfangswand zur Folge hat, sodass die Aufweitung der Umfangswand unterstützt wird, wenn momentan von außen her keine Quetschkräfte auf die Umfangswand ausgeübt werden.

10 Ein, mehrere oder sämtliche Schalenelemente können über mindestens eine radiale Durchbrechung verfügen, durch die hindurch die Umfangswand mit einem Quetschmittel beaufschlagbar ist, um das zur Variation des Durchflussquerschnittes erforderliche Zusammenquetschen der Umfangswand hervorzurufen. Je
15 nach Ausführungsform kommt als Quetschmittel ein mechanisches Quetschelement oder unmittelbar ein Druckmedium in Frage. Bei dem Druckmedium handelt es sich insbesondere um Druckluft, denkbar sind aber auch andere Gase sowie auch eine Druckflüssigkeit.

20 Um die Schalenelemente am Außenumfang des Ventilgliedes auf einfache Weise zu fixieren, ist zweckmäßigerweise ein das segmentierte Stützrohr umschließender Sicherungskörper vorhanden. Bei ihm handelt es sich bevorzugt um ein bezüglich des Ventilgehäuses separates Bauteil, das auch ein Bestandteil
25 der patronenartigen Baueinheit sein kann. Zweckmäßig ist eine Ausgestaltung als das Stützrohr koaxial umschließendes Sicherungsrohr, das sich einfach aufstecken lässt, nachdem die Schalenelemente an das Ventilglied angesetzt wurden.

Der Sicherungskörper kann wie das Stützrohr mindestens eine
30 radiale Durchbrechung für ein die Umfangswand des Ventilgliedes beaufschlagendes Quetschmittel aufweisen.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand der beiliegenden Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigen:

- Figur 1 eine mögliche erste Bauform des erfindungsgemäßen Quetschventils im Längsschnitt in der maximalen Offenstellung,
- Figur 2 das Quetschventil aus Figur 1 im Längsschnitt in der Schließstellung,
- Figur 3 einen Querschnitt gemäß Schnittlinie III-III aus Figur 1,
- Figur 4 einen Querschnitt gemäß Schnittlinie IV-IV aus Figur 2,
- Figur 5 zu einer patronenartigen Baueinheit zusammengefasste Komponenten des Quetschventils der Figuren 1 bis 4 in einer Einzeldarstellung,
- Figur 6 einen Längsschnitt durch eine weitere Ausführungsform des Quetschventils in der maximalen Offenstellung,
- Figur 7 das Quetschventil aus Figur 6 in der Schließstellung,
- Figur 8 einen Querschnitt gemäß Schnittlinie VIII-VIII aus Figur 6,
- Figur 9 einen Querschnitt gemäß Schnittlinie IX-IX aus Figur 7,

Figur 10 zu einer patronenartigen Baueinheit zusammengefasste Komponenten des Quetschventils der Figuren 6 bis 9 in einer Einzeldarstellung,

Figur 11 in einer Explosionsdarstellung das schlauchförmige Ventilglied mit daran anzusetzenden Schalenelementen des zugeordneten Stützrohres und

Figur 12 die aus Ventilglied und Stützrohr zusammengesetzte Baueinheit, links im Bild, zusammen mit zwei möglichen Ausführungsformen eines Sicherungsrohres, in das die genannte Baueinheit einsteckbar ist, um die Schalenelemente des Stützrohres am Außenumfang des Ventilgliedes zu fixieren.

Die beiden in ihrer Gesamtheit mit Bezugsziffer 1 bezeichneten Quetschventile enthalten ein Ventilgehäuse 2, das einen Aufnahmeraum 3 umgibt. Bevorzugt umfasst das Ventilgehäuse 2 ein rohrförmiges Gehäusehauptteil 4, an dessen beiden Stirnseiten je ein eine Deckelfunktion übernehmendes Anschlussstück 5, 6 angeordnet ist. Wenigstens eines und zweckmäßigerweise beide Anschlussstücke 5, 6 sind bezüglich des Gehäusehauptteils 4 separate Komponenten und lösbar an dem Gehäusehauptteil 4 angebracht. Beispielfhaft sind sie jeweils stirnseitig in das Gehäusehauptteil 4 eingeschraubt. Die hierbei miteinander kooperierenden Innen- und Außengewinde sind bei 7 angedeutet.

Jedes Anschlussstück 5, 6 ist mit einem Fluidanschluss 8 ausgestattet, der von einem axialen Durchgangskanal gebildet ist. Ihnen zugeordnete Anschlussmittel 12, beispielsweise Innengewinde, ermöglichen das Anschließen nicht näher gezeigter Fluidleitungen, über die ein durch das Quetschventil 1 zu

steuerndes, im Folgenden vereinfacht als "Fluid" bezeichnetes fließfähiges Medium zu- und abführbar ist.

In dem Aufnahmeraum 3 erstreckt sich zwischen den beiden Anschlussstücken 5, 6 ein eine flexible, bevorzugt gummielastische Umfangswand 13 aufweisendes schlauchförmiges Ventilglied 14. Dieses ist von einem Steuerkanal 15 koaxial durchsetzt, der mit den beiden Fluidanschlüssen 8 in Verbindung steht.

An seinen beiden Enden, im Anschluss an die Umfangswand 13, besitzt das Ventilglied 14 je einen radial abstehenden, bevorzugt ringförmigen Flanschabschnitt 16. Er besteht zweckmäßigerweise aus dem gleichen Material wie die Umfangswand 13. Bevorzugt ist das schlauchförmige Ventilglied 14 insgesamt ein einstückiges Element.

Die Flanschabschnitte 16 liegen, um die Mündung des jeweils zugeordneten Fluidanschlusses 8 herum, unter Abdichtung an den beiden Anschlussstücken 5, 6 an. Dadurch ergibt sich eine durchgängig abgedichtete Verbindung.

Über je einen der Fluidanschlüsse 8 kann ein zu steuerndes Fluid eingespeist werden, das durch den Steuerkanal 15 hindurch zum jeweils anderen Fluidanschluss 8 gelangt und über diesen das Quetschventil 1 wieder verlässt. Durch ein oder mehrere Quetschmittel 19 kann die Umfangswand 13 mehr oder weniger stark zusammengequetscht werden, um den von dem Steuerkanal 15 zur Verfügung gestellten Durchflussquerschnitt zu verändern. Wird keine Quetschkraft aufgebracht, liegt die aus Figuren 1, 3, 6 und 8 ersichtliche maximale Offenstellung vor, in der dem Fluid der maximale Durchflussquerschnitt zur Verfügung steht. Die Figuren 2, 4, 7 und 9 zeigen die Schließstellung, in der die Umfangswand 13 durch das oder die Quetschmittel 19 so weit zusammengequetscht ist, dass sich

quer zur Ventilglied-Längsachse 17 gegenüberliegende Wandabschnitte 13a, 13b dichtend aneinander anliegen und den Durchgang durch den Steuerkanal 15 versperren.

5 Durch Variation der Quetschkraft lassen sich auch Zwischenstellungen vorgeben, in denen der Durchflussquerschnitt zwischen Null und dem Maximum liegt.

Bei dem Ventilglied 14 handelt es sich vorzugsweise um ein gummielastisches Formteil, dessen Umfangswand 13 im nicht radial beaufschlagten Ausgangszustand, allein aufgrund der eigenen Formstabilität, eine von axial außen her zu ihrem
10 längsmittigen Bereich hin sich verjüngende Formgebung aufweist. Dies ist aus Figuren 1 und 6 gut erkennbar. Für den Querschnitt der Umfangswand 13 gilt, dass dieser zweckmäßigerweise länglich ausgebildet ist, was sich gut anhand der
15 Figuren 3 und 8 nachvollziehen lässt.

Im Betrieb wird die Umfangswand 13 des schlauchförmigen Ventilgliedes 14 von dem im Steuerkanal 15 strömenden Druckmedium im Sinne einer radialen Aufweitung beaufschlagt. Ein das Ventilglied 14 zumindest im Bereich der Umfangswand 13 koaxial umschließendes starres Stützrohr 18 verhindert dabei ein
20 Überdehnen des flexiblen Materials und gibt insbesondere die von der Umfangswand 13 in der maximalen Offenstellung eingenommene Außenkontur vor.

Der Innenraum des Stützrohres 18, als Rohrkanal 22 bezeichnet, ist von dem Ventilglied 14 koaxial durchsetzt, wobei
25 seine Innenfläche eine Stützfläche 23 für die Umfangswand 13 bildet. Zweckmäßigerweise ist der Rohrkanal 22 derart gestaltet, dass seine Innenkontur der im unbeaufschlagten Ausgangszustand vorliegenden Außenkontur der Umfangswand 13 entspricht. Dies hat zur Folge, dass die Umfangswand 13 bei
30

Fluidbeaufschlagung des Steuerkanals 15 über ihren Ausgangszustand hinaus praktisch nicht radial ausgedehnt wird. Somit wird die Umfangswand ausgehend von der Neutralstellung immer nur zu einer radialen Seite hin verformt, was der Lebensdauer zugute kommt.

In Anpassung an den länglichen Querschnitt der Umfangswand 13 besitzt zweckmäßigerweise auch der Rohrkanal 22 eine längliche Querschnittsform. Hierbei fallen die beiderseitigen Querschnitts-Längsachsen 21 zweckmäßigerweise zusammen.

Wie sich insbesondere auch den Figuren 11 und 12 entnehmen lässt, handelt es sich bei dem Stützrohr 18 nicht um einen einstückigen, sondern um einen in seiner Umfangsrichtung segmentierten Rohrkörper. Es setzt sich aus mehreren in der durch einen Doppelpfeil 24 angedeuteten Umfangsrichtung der Umfangswand 13 um diese herum aneinandergereihten, gemäß Pfeilen 25 von radial außen her an den Außenumfang des Ventiltgliedes 14 angesetzten Schalenelementen 26, 27 zusammen. Letztere haben jeweils einen bogenförmigen Querschnitt, so dass sie im montierten Zustand die Rohrstruktur des Stützrohres definieren.

Zumindest außen ist das zusammengesetzte Stützrohr 18 im Wesentlichen kreiszylindrisch gestaltet.

Damit die Schalenelemente 26, 27 zusammenhalten, sind sie peripher von einem bei den beiden Ausführungsbeispielen jeweils unterschiedlich gestalteten Sicherungskörper 28a, 28b umschlossen. Dieser kann sich beispielsweise aus einem oder mehreren Ringelementen zusammensetzen. Vorzugsweise ist der Sicherungskörper 28a, 28b rohrförmig ausgebildet, wobei er das in seiner Umfangsrichtung segmentierte Stützrohr 18 koaxial umschließt.

Die Funktion des Sicherungskörpers 28a, 28b könnte unmittelbar von dem Gehäusehauptteil 4 übernommen werden. Es ist jedoch vor allem im Hinblick auf eine einfache Handhabung eine Bauform vorzuziehen, bei der der Sicherungskörper 28a, 28b
5 ein bezüglich des Ventilgehäuses 2 separates Bauteil ist, das lösbar in den Aufnahmeraum 3 eingesetzt werden kann.

Der Sicherungskörper 28a, 28b wirkt wie eine Klammer oder Manschette, die verhindert, dass die Schalenelemente 26, 27 durch den im Steuerkanal 15 herrschenden Fluiddruck nach außen gedrückt werden. Die von dem Fluid über die Umfangswand
10 13 in die Schalenelemente 26, 27 eingeleiteten Druckkräfte werden also von dem bevorzugt rohrförmigen Sicherungskörper 28a, 28b aufgenommen. Durch die geschlossene Kontur des Sicherungskörpers 28a, 28b wird hierdurch das Ventilgehäuse 2
15 nicht belastet.

Ein besonderer Vorteil des Quetschventils ist darin begründet, dass das Ventilglied 14, das segmentierte Stützrohr 18 und der jeweils verwendete Sicherungskörper 28a, 28b zu einer in Figuren 5 und 10 einzeln abgebildeten patronenartigen Baueinheit 32a, 32b zusammengefasst sind. Diese Baueinheit 32a, 32b ist in ihrer Gesamtheit in entnehmbarer Weise axial in den Aufnahmeraum 3 des Ventilgehäuses 2 eingesetzt. Die Außenkontur der patronenartigen Baueinheit 32a, 32b ist hierbei
20 so auf die von dem Gehäusehauptteil 4 definierte Innenkontur des Aufnahmeraums 3 abgestimmt, dass das axiale Einsetzen und Entnehmen durch einen einfachen Einsteckvorgang und Herausziehvorgang durchgeführt werden kann.

Ist der Sicherungskörper 28a wie bei dem Ausführungsbeispiel der Figuren 6 bis 10 als einfacher, radial nicht abgestufter Rohrkörper ausgebildet, kann er einfach in den komplementär
30 zylindrisch konturierten Aufnahmeraum 3 eingesteckt werden.

Hierbei ergibt sich eine großflächige umfangsseitige Abstützung an dem Gehäusehauptteil 4.

Bei dem Ausführungsbeispiel der Figuren 1 bis 5 hingegen ist der Sicherungskörper 28b außen radial abgestuft und enthält
5 einen den größten Teil seiner Länge einnehmenden Rohrabschnitt 33, an den sich einendseits ein größerer Durchmesser aufweisender Kolbenabschnitt 34 anschließt. In diesem Fall stützt sich der Sicherungskörper 28b im montierten Zustand nur über seinen Kolbenabschnitt 34 direkt an der Umfangswand des Aufnahmeraumes 3 ab. Zwischen dem Rohrab-
10 schnitt 33 und der Wandung des Gehäusehauptteils 4 verbleibt ein konzentrischer Ringraum 35, dessen Funktion noch erläutert wird.

Der Zusammenbau der patronenartigen Baueinheit 32a, 32b geschieht am einfachsten dadurch, dass zunächst gemäß Figur 11
15 die Schalelemente 26, 27 an das Ventilglied 14 angesetzt und anschließend diese vormontierte Baueinheit in den ausgewählten Sicherungskörper 28a oder 28b eingesteckt wird, wie dies in Figur 12 durch die Pfeile 36 angedeutet ist.

20 Im in dem Aufnahmeraum 3 fest montierten Zustand ist die patronenartige Baueinheit 32a, 32b zweckmäßigerweise axial zwischen den beiden Anschlussstücken 5, 6 verspannt. Diese drücken auf die ihnen zugewandte äußere Stirnfläche 37 des benachbarten Flanschabschnittes 16, der sich seinerseits mit
25 seiner axial entgegengesetzt orientierten inneren axialen Stirnfläche 38 an der Stirnseite des sich zwischen den Flanschabschnitten 16 erstreckenden segmentierten Stützrohres 18 abstützt.

Wie man aus der Zeichnung gut entnehmen kann, ist die in
30 Richtung der Ventilglied-Längsachse 17 gemessene Länge der

Schalenelemente 26, 27 so gewählt, dass sie in den zwischen den beiden endseitigen Flanschabschnitten 16 definierten axialen Zwischenraum im Bereich des Außenumfanges der Umfangswand 13 einsetzbar sind. Das Stützrohr 18 wird somit
5 stirnseitig von den beiden Flanschabschnitten 16 flankiert.

Bevorzugt sind die Schalenelemente 26, 27 geringfügig länger als der vor dem Anbringen an dem Ventilglied 14 zwischen dessen beiden Flanschabschnitten 16 vorhandene lichte axiale Abstand. Dies führt dazu, dass die Flanschabschnitte 16 durch
10 das angesetzte Stützrohr 18 geringfügig voneinander weggedrückt sind, woraus eine axiale Zugvorspannung der Umfangswand 13 resultiert. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Umfangswand 13 auch im drucklosen Zustand des Steuerkanals 15 in Richtung der maximalen Offenstellung nach radial außen be-
15 aufschlägt wird. Dies begünstigt die Einnahme der maximalen Offenstellung, wenn keine Quetschmittel auf die Umfangswand 13 einwirken.

Um die patronenartige Baueinheit 32a, 32b zu entnehmen, genügt das Herausschrauben eines der Anschlussstücke 5 oder 6.
20 Dann kann die Baueinheit 32a, 32b herausgezogen oder ausgeschüttelt werden.

Bei der Ausführungsform der Figuren 6 bis 10 kann die patronenartige Baueinheit 32b aufgrund ihres symmetrischen Aufbaus wahlweise über die eine oder die andere axiale Stirnseite
25 des Gehäusehauptteils 4 entnommen und wieder eingesetzt werden. Bei dem Ausführungsbeispiel der Figuren 1 bis 5 geschieht die Montage und Demontage bevorzugt über diejenige Stirnseite des Gehäusehauptteils 4, in deren Bereich der Kolbenabschnitt 34 zu liegen kommt. Eine im Bereich des Kolbenabschnittes 34 in dem Sicherungskörper 28a ausgebildete hin-
30 terschnittene Aussparung 42 ermöglicht bei entferntem An-

schlussstück 6 ein einfaches Hintergreifen mit einem Werkzeug oder von Hand, um die gesamte Baueinheit 32a herauszuziehen.

Obgleich das Stützrohr 18 durch mehr als zwei Schalenelemente 26, 27 realisiert werden könnte, empfiehlt sich die Variante
5 des Ausführungsbeispiels, bei der sich das Stützrohr 18 aus lediglich zwei Schalenelementen 26, 27 zusammensetzt, die jeweils in der Umfangsrichtung 24 eine Bogenerstreckung von 180° aufweisen. Man kann hier von zwei Halbschalen sprechen.

Damit ein oder mehrere Quetschmittel 19 ungehindert auf den
10 Außenumfang der Umfangswand 13 einwirken können, sind die Wandung des Stützrohres 18 und die Wandung des Sicherungskörpers 28a, 28b von je mindestens einer Durchbrechung 43, 44 radial durchsetzt, die so miteinander fluchten, dass das oder die Quetschmittel 19 hindurchtreten können. Bevorzugt enthält
15 jedes Schalenelement 26, 27 eine Durchbrechung 43, die mit einer radial gegenüberliegenden Durchbrechung 44 des sie umschließenden Sicherungskörpers 28a, 28b fluchtet.

Die Anzahl der derart miteinander fluchtenden Durchbrechungen 43, 44 ist allerdings beliebig. Es könnte auch nur ein Durch-
20 brechungspaar 43, 44 vorhanden sein, wie auch prinzipiell mehr als zwei solcher Durchbrechungspaare 43, 44 realisierbar wären.

Bei dem Ausführungsbeispiel der Figuren 6 bis 10 besteht das Quetschmittel aus einem Druckmedium, das über einen das Ven-
25 tilgehäuse 2 durchsetzenden Betätigungs kanal 45 hindurch in den Aufnahme raum 3 eingespeist werden kann. Hier fungieren dann die Durchbrechungen 43, 44 jeweils als Fluidkanal 46, durch den hindurch das zur Betätigung verwendete Druckmedium in den Rohrkanal 22 strömen kann, um die Umfangswand 13 mit
30 einer fluidischen Klemmkraft zu beaufschlagen.

Bei dem Ausführungsbeispiel der Figuren 1 bis 5 hingegen fungieren die Durchbrechungen 43, 44 als Durchgriffsöffnungen 47, in denen je ein als Quetschmittel 19 dienendes gegenständliches Quetschelement 48 gemäß Doppelpfeil 52 radial verschieb-
5 bar gelagert ist. Diese Quetschelemente können mechanisch auf die Umfangswand 13 einwirken, um die erforderliche Quetschkraft auszuüben.

Die radiale Stellkraft zur Betätigung der Quetschelemente 48 liefert bevorzugt eine ringförmige Beaufschlagungseinrichtung 53, die in dem oben erwähnten Ringraum 35 koaxial um die
10 eingesetzte patronenartige Baueinheit 32a herum in axial bewegbarer Weise angeordnet ist. Der Rohrabschnitt 33 bildet hierbei ein Führungselement für eine axial verschiebbare Lagerung der Beaufschlagungseinrichtung 53.

15 An der Beaufschlagungseinrichtung 53 angeordnete schräge Beaufschlagungsflächen 54 übergreifen die Quetschelemente 48 radial außen und drücken diese in Abhängigkeit von der Axialposition der Beaufschlagungseinrichtung 53 mehr oder weniger weit nach radial innen.

20 Eine ebenfalls in dem Ringraum 35 angeordnete mechanische Federeinrichtung 55 wirkt ständig in einem dahingehenden Sinne auf die Beaufschlagungseinrichtung 53 ein, dass diese die Quetschelemente 48 in Richtung der Schließstellung vorspannt. Dieses Quetschventil ist vom Typ "Normalerweise geschlossen"
25 und nimmt die Schließstellung ein, solange kein Betätigungssignal ansteht.

Als Betätigungssignal wird beim Ausführungsbeispiel über einen das Ventilgehäuse 2 durchsetzenden Betätigungs kanal 56 ein fluidisches Druckmedium in eine Betätigungskammer 57 ein-
30 gespeist, die durch die Beaufschlagungseinrichtung 53 inner-

halb des Ringraumes 35 fluiddicht abgeteilt ist. Das mit ausreichend hohem Druck in die Betätigungskammer 57 zugeführte Betätigungsfluid kann die Beaufschlagungseinrichtung 53 entgegen der Federkraft verschieben, sodass sich die Quetschelemente 48 zur Freigabe des Steuerkanals 15 nach radial außen bewegen können.

Die die Federkraft überwindende Stellkraft könnte auch auf andere Weise als durch eine fluidische Kraft aufgebracht werden, beispielsweise elektrisch oder manuell.

Im Gegensatz zu dieser beschriebenen Bauform ist das Quetschventil der Figuren 6 bis 10 vom Typ "Normalerweise offen". Hier liegt der maximale Durchflussquerschnitt des Steuerkanals 15 vor, wenn über den Betätigungs kanal 45 kein Druckmedium eingespeist wird und somit kein Betätigungssignal ansteht.

Bei dem Ausführungsbeispiel der Figuren 1 bis 5 können die Quetschelemente 48 sowie ein durch das in der Betätigungskammer 57 befindliche Betätigungsfluid beaufschlagbarer Betätigungskolben 58 der Beaufschlagungseinrichtung 53 Bestandteile der patronenartigen Baueinheit 32a, 32b sein. Man erkennt dies gut in Figur 5.

Bei beiden Ausführungsbeispielen wäre es möglich, die Sicherungskörper 28a, 28b als Komponenten auszubilden, die stets im Ventilgehäuse 2 verbleiben und somit nicht zu der patronenartigen Baueinheit 32a, 32b gehören. In diesem Falle würde die patronenartige Baueinheit 32a, 32b allein aus dem Ventilglied 14 und den Schalenelementen 26, 27 bestehen. Dies gilt auch dann, wenn auf einen Sicherungskörper 28a, 28b komplett verzichtet wird. Wenn beispielsweise keine Notwendigkeit besteht, die Schalenelemente 26, 27 abnehmbar am Ventilglied 14

zu befestigen, könnten diese beispielsweise auch stoffschlüssig miteinander verbunden werden, beispielsweise durch Verkleben oder Verschweißen.

Es wäre auch denkbar, die Schalenelemente 26, 27 unmittelbar
5 selbst miteinander zu verrasten oder auf andere Weise miteinander zu verbinden, sowohl lösbar als auch unlösbar.

Insbesondere wenn der Rohrkanal 22 und/oder die Umfangswand 13 keinen kreisförmigen Querschnitt aufweisen und daher eine gewisse relative Winkellage zwischen dem Ventilglied 14
10 und dem Stützrohr 18 einzuhalten ist, sollten Positionsvorgabemittel 62 vorhanden sein, die die Montageposition vorgeben und auch später noch sicherstellen. Beispielhaft sind solche Positionsvorgabemittel 62 zum einen an den Schalenelementen 26, 27 und zum anderen an dem Ventilglied 14 so ausgebildet,
15 dass sie bei Einnahme der gewünschten Relativposition formschlüssig ineinandergreifen. Dadurch wird insbesondere eine Verdrehsicherung in der Umfangsrichtung der Ventilglied-Längsachse 17 erreicht.

Beispielhaft sind als stirnseitige Aussparungen ausgebildete
20 Positionsvorgabemittel 62 an den Stirnseiten der Schalenelemente 26, 27 ausgebildet, während komplementäre vorsprungartige Positionsvorgabemittel 62 an den einander zugewandten inneren Stirnflächen 38 der Flanschabschnitte 16 angeformt sind. Der formschlüssige Eingriff stellt sich beim Ansetzen
25 der Schalenelemente 26, 27 ein, wobei die Montage durch die Gummielastizität des Ventilgliedes 14 begünstigt wird.

Auch zwischen der aus Stützrohr 18 und Ventilglied 14 bestehenden Baueinheit und dem zugeordneten Sicherungskörper 28a, 28b empfehlen sich Verdrehsicherungsmaßnahmen zur Vorgabe einer festen Drehwinkelposition zwischen diesen Komponenten.
30

Exemplarisch sind daher ebenfalls formschlüssig ineinander eingreifende weitere Positionsvorgabemittel 63 an den Sicherungskörpern 28a, 28b und an den Schalenelementen 26, 27 ausgebildet. Bevorzugt handelt es sich um an einem Endbereich
5 der Schalenelemente 26, 27 von diesen radial abstehende Vorsprünge, die in stirnseitige Aussparungen des Sicherungskörpers 28a, 28b formschlüssig eingreifen, wenn die Bauteile zusammengesteckt werden.

Die patronenartig installierbare Baueinheit 32a, 32b erleichtert und beschleunigt einen eventuellen Austausch eines verschlissenen Ventilgliedes 14. Sind die Schalenelemente 26, 27 lösbar miteinander verbunden, können sie wieder verwendet werden, und der Austausch beschränkt sich auf das Ventilglied 14 als solches. Allerdings wird es auch als besonders
10 sinnvoll angesehen, zumindest die Baueinheit bestehend aus Ventilglied 14 und Schalenelementen 26, 27 als insgesamt austauschbare Einheit bereitzustellen, da dies einen raschen Austausch ohne Zeitverlust ermöglicht.

Ansprüche

1. Quetschventil, mit einem Ventilgehäuse (2), in dem sich zwischen zwei Fluidanschlüssen (8) ein eine flexible Umfangswand (13) aufweisendes schlauchförmiges Ventilglied (14) erstreckt, dessen Umfangswand (13) quer zur Ventilglied-Längsachse (17) zusammenquetschbar ist, um den Durchflussquerschnitt zu verändern, und das von einem seine radiale Aufweitung begrenzenden starren Stützrohr (18) umschlossen ist, mit dem es zu einer in entnehmbarer Weise axial in das Ventilgehäuse (2) eingesetzten patronenartigen Baueinheit (32a, 32b) zusammengesetzt ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Stützrohr (18) aus mehreren in der Umfangsrichtung (24) der Umfangswand (13) des Ventilgliedes (14) um die Umfangswand (13) herum aneinandergereihten, jeweils einen bogenförmigen Querschnitt aufweisenden Schalenelementen (26, 27) besteht, die in bezüglich der Ventilglied-Längsachse (17) radialer Richtung außen an das schlauchförmige Ventilglied (14) angesetzt sind.

2. Quetschventil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Stützrohr (18) aus lediglich zwei Schalenelementen (26, 27) zusammengesetzt ist, die jeweils eine Bogenerstreckung von 180° aufweisen.

3. Quetschventil nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass an den Schalenelementen (26, 27) und an dem Ventilglied (14) formschlüssig ineinandergreifende Positionsvorgabemittel (62) angeordnet sind, die in der Umfangs-

richtung (24) bezüglich des Ventilgliedes (14) eingenommene Umfangsposition der Schalenelemente (26, 27) vorgeben.

4. Quetschventil nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Ventilglied (14) an seinen beiden
5 Enden jeweils einen radial abstehenden Flanschabschnitt (16) aufweist, wobei das Stützrohr (18) axial zwischen diesen beiden Flanschabschnitten (16) angeordnet ist und stirnseitig von diesen flankiert wird.

5. Quetschventil nach Anspruch 4 in Verbindung Anspruch 3,
10 dadurch gekennzeichnet, dass die Positionsvorgabemittel (62) zum einen an den Flanschabschnitten (16) des Ventilgliedes (14) und zum anderen stirnseitig an den Schalenelementen (26, 27) des Stützrohres (18) angeordnete, formschlüssig ineinandergreifende Aussparungen und Vorsprünge enthalten.

15 6. Quetschventil nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Länge des Stützrohres (18) und der vor der Montage des Stützrohres (18) zwischen den beiden Flanschabschnitten (16) vorhandene lichte axiale Abstand so aufeinander abgestimmt sind, dass die Umfangswand (13) durch das mon-
20 tierte, segmentierte Stützrohr (18) eine axiale Zugvorspannung erfährt.

7. Quetschventil nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Schalenelement (26, 27) des Stützrohres (18) eine radiale Durchbrechung (43) auf-
25 weist, durch die hindurch ein Quetschmittel (19) auf die Umfangswand (13) einwirken kann, um Letztere zur Verringerung des zur Verfügung gestellten Durchflussquerschnittes zusammenzuquetschen.

8. Quetschventil nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die mindestens eine radiale Durchbrechung (43) als Fluidkanal (46) ausgebildet ist, durch den hindurch ein als Quetschmittel fungierendes fluidisches Druckmedium in den Bereich des Außenumfanges der Umfangswand (13) des Ventilgliedes (14) leitbar ist.

9. Quetschventil nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die mindestens eine radiale Durchbrechung (43) eine Durchgriffsöffnung (47) ist, durch die hindurch ein als Quetschmittel fungierendes, bezüglich der Ventilglied-Längsachse (17) radial bewegliches Quetschelement (48) mechanisch auf die Umfangswand (13) des Ventilgliedes (14) einwirken kann.

10. Quetschventil nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass ein das aus mehreren Schalenelementen (26, 27) zusammengesetzte Stützrohr (18) umschließender, die Schalenelemente (26, 27) zu der Rohrstruktur zusammenhaltender Sicherungskörper (28a, 28b) vorhanden ist.

11. Quetschventil nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Sicherungskörper (28a, 28b) ein bezüglich des Ventilgehäuses (2) separates Bauteil ist.

12. Quetschventil nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Sicherungskörper (28a, 28b) rohrförmig ausgebildet ist und das Stützrohr (18) koaxial umschließt.

13. Quetschventil nach einem der Ansprüche 10 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass der Sicherungskörper (28a, 28b) ein Bestandteil der lösbar in das Ventilgehäuse (2) eingesetzten patronenartigen Baueinheit (32a, 32b) ist.

14. Quetschventil nach einem der Ansprüche 10 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass der Sicherungskörper (28a, 28b) ein Führungselement für eine ihn koaxial umschließende, axial bewegliche Beaufschlagungseinrichtung (53) bildet, die auf
5 mindestens ein radial bewegliches Quetschelement (48) einwirken kann, durch das die Umfangswand (13) des Ventilgliedes (14) zusammenquetschbar ist.

15. Quetschventil nach einem der Ansprüche 10 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass der Sicherungskörper (28a, 28b) im
10 Umfangsbereich des Ventilgliedes (14) mindestens eine radiale Durchbrechung (44) aufweist, die den Durchtritt eines auf die Umfangswand (13) des Ventilgliedes (14) einwirkenden Quetschmittels (19) ermöglicht.

16. Quetschventil nach einem der Ansprüche 10 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass die aus Ventilglied (14) und
15 Stützrohr (18) bestehende Baugruppe lösbar in den Sicherungskörper (28a, 28b) eingesteckt ist.

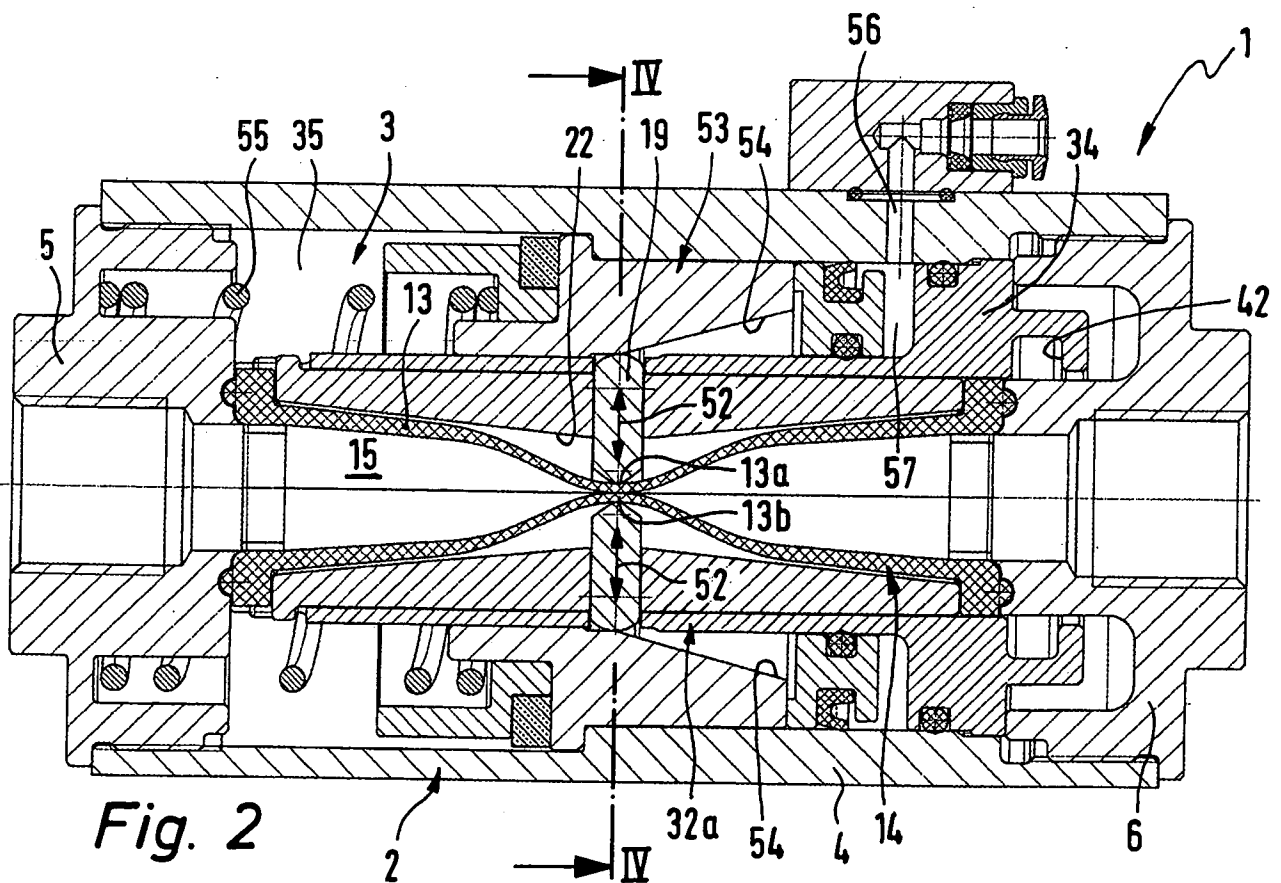
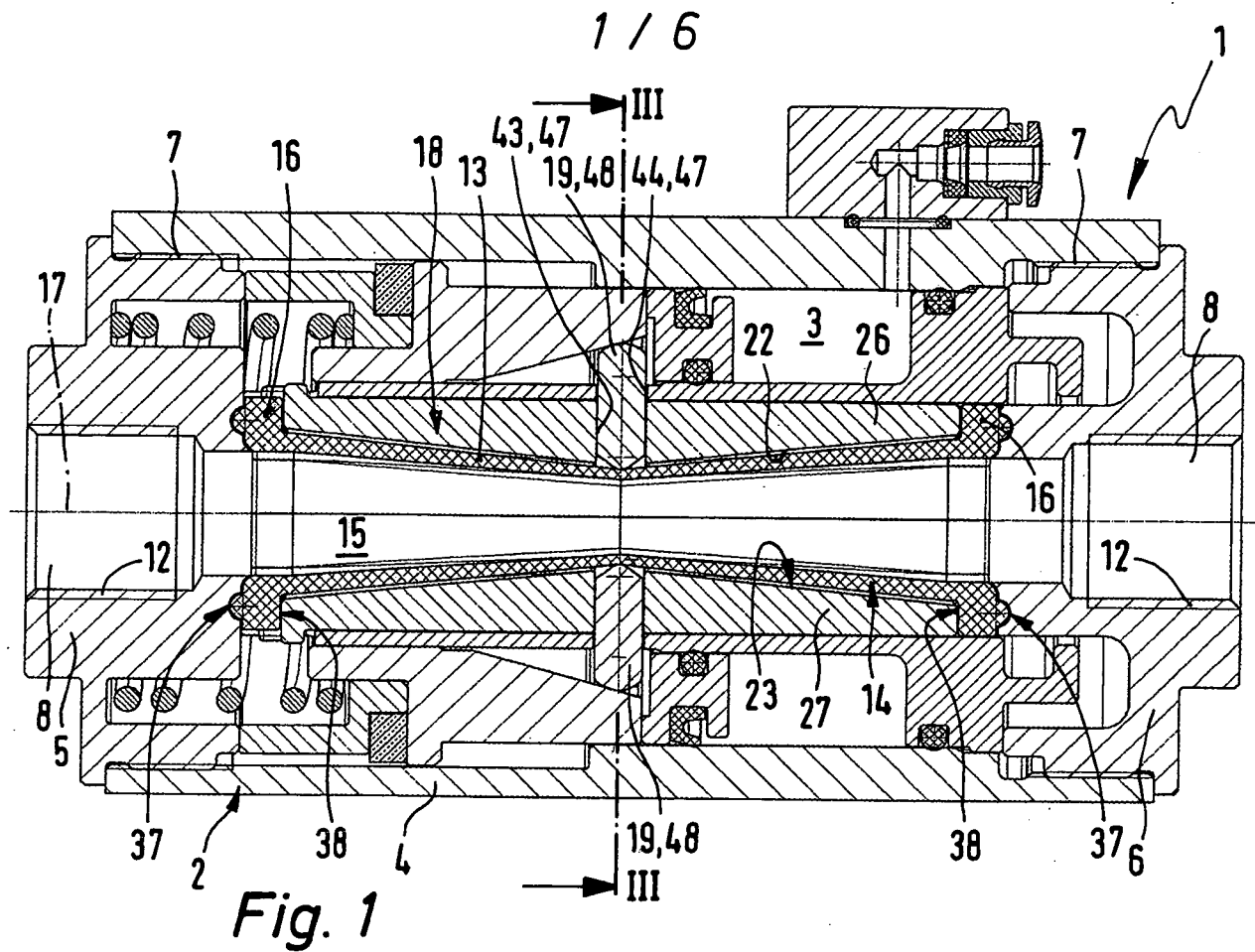
17. Quetschventil nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass an dem Sicherungskörper (28a, 28b) und an den Schalen-
20 elementen (26, 27) des Stützrohres (18) formschlüssig ineinandergreifende, die relative Drehwinkellage vorgebende Positionsvorgabemittel (62) vorhanden sind.

18. Quetschventil nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Fluidanschlüsse (8) an zwei
25 Anschlussstücken (5, 6) des Ventilgehäuses (2) ausgebildet sind, zwischen denen die patronenartige Baueinheit (32a, 32b) lösbar axial verspannt ist.

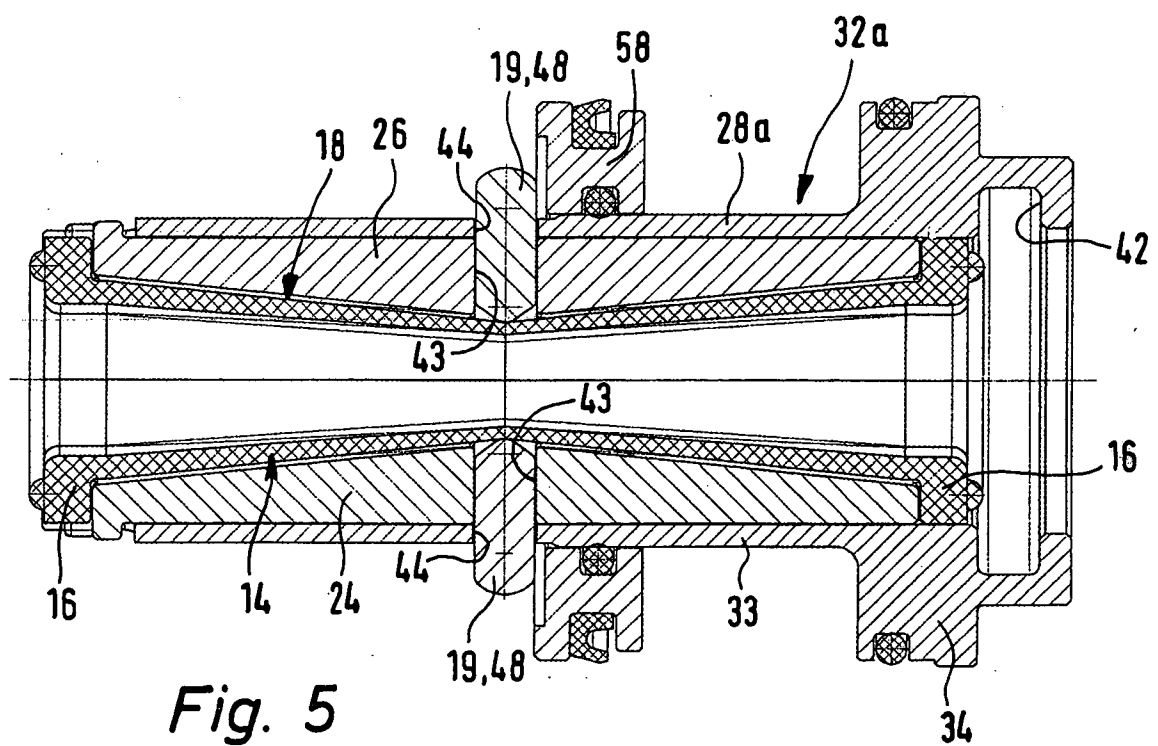
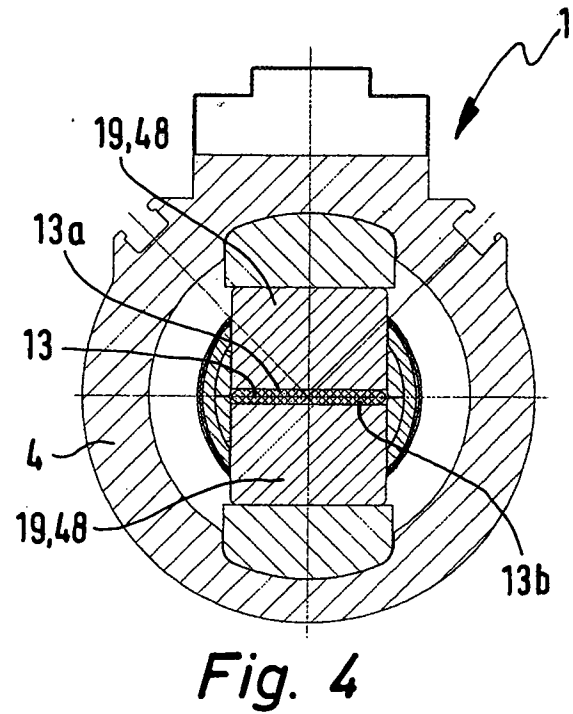
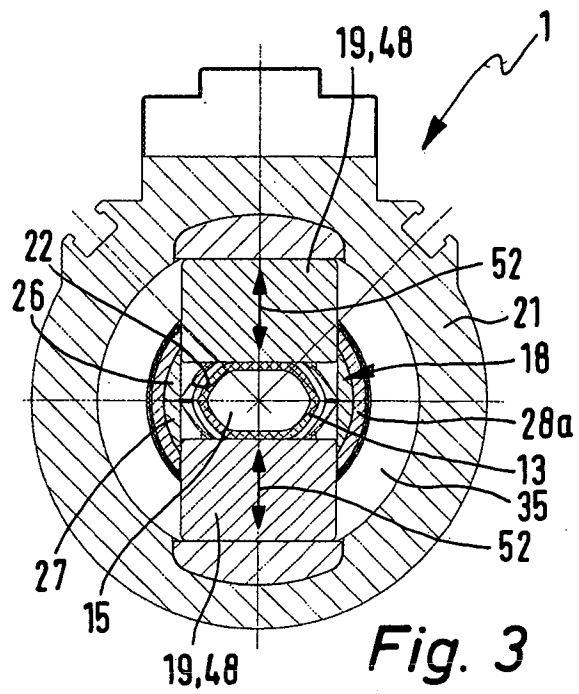
19. Quetschventil nach einem der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, dass die Schalenelemente (26, 27) lösbar an das Ventilglied (14) angesetzt sind.

20. Quetschventil nach einem der Ansprüche 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, dass der die Umfangswand (13) des Ventilgliedes (14) aufnehmende Rohrkanal (22) des Stützrohres (18) einen sich von axial entgegengesetzten Seiten her zum längsmittigen Bereich hin verjüngenden Querschnitt aufweist.

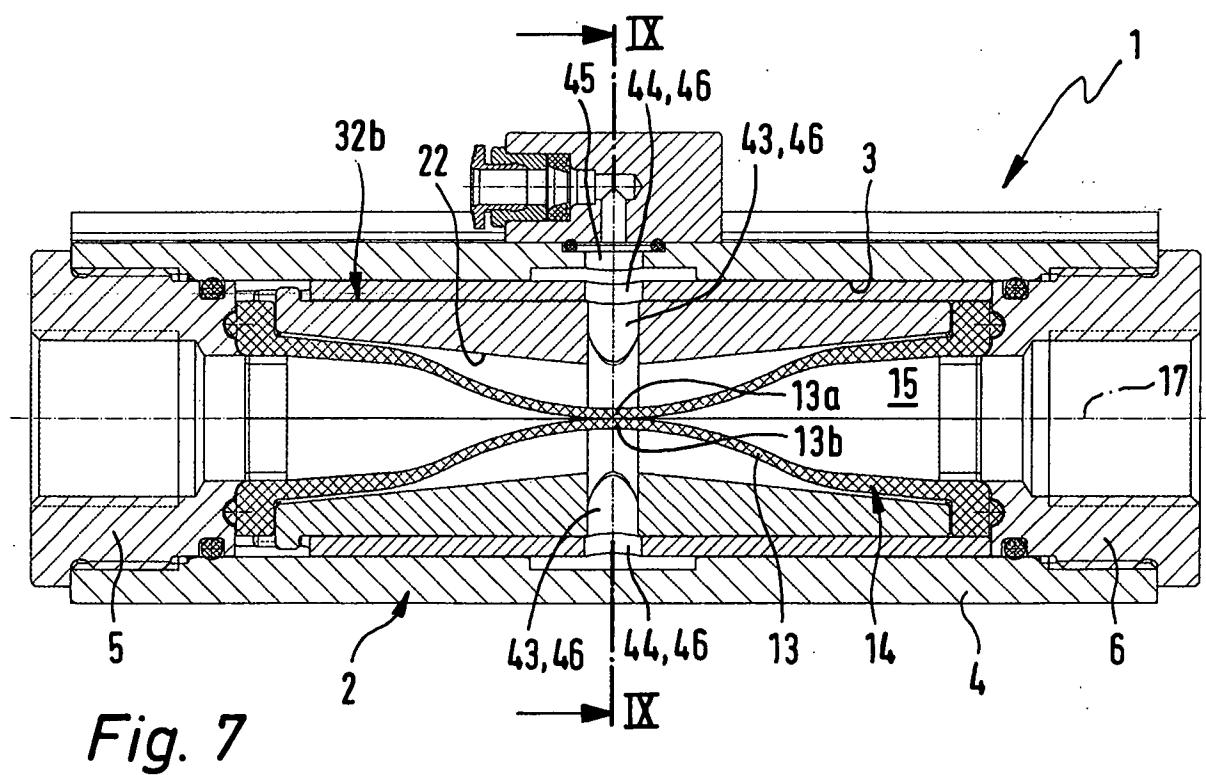
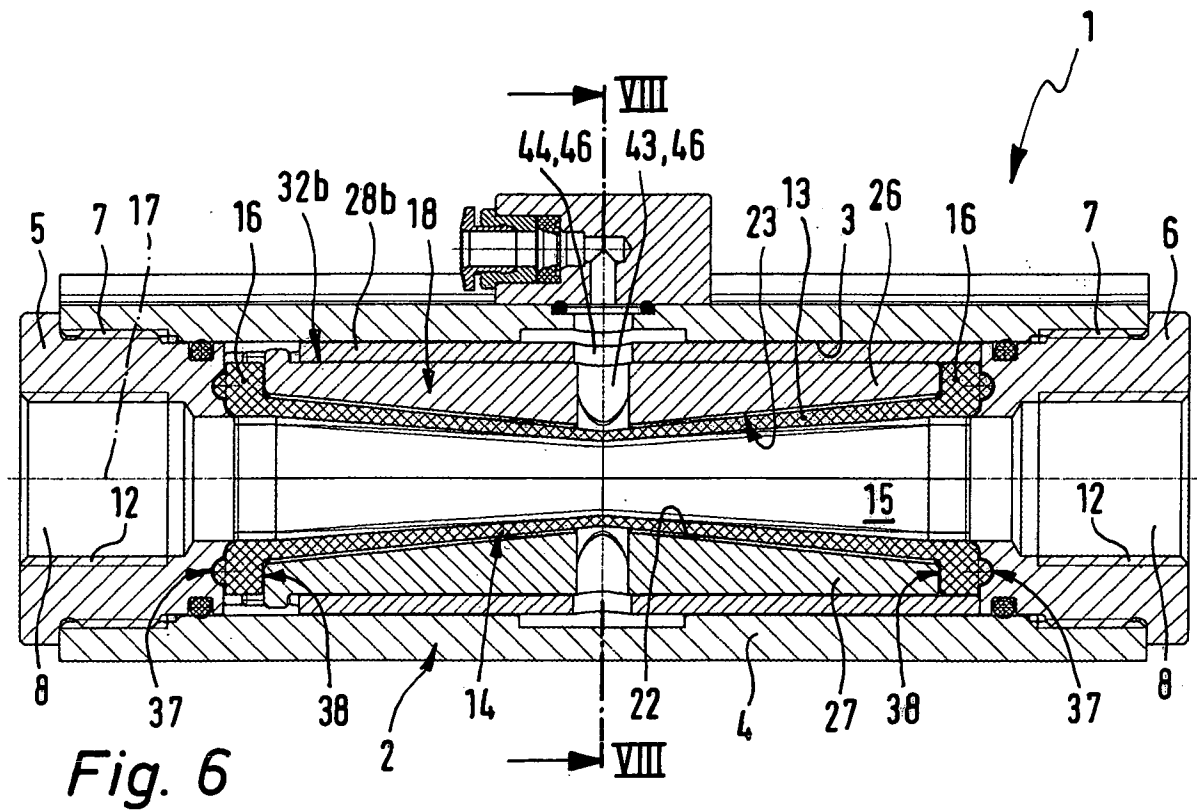
21. Quetschventil nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, dass der Rohrkanal (22) und/oder die Umfangswand (13) des Ventilgliedes (14) einen länglichen Querschnitt aufweisen.



2 / 6



3 / 6



4 / 6

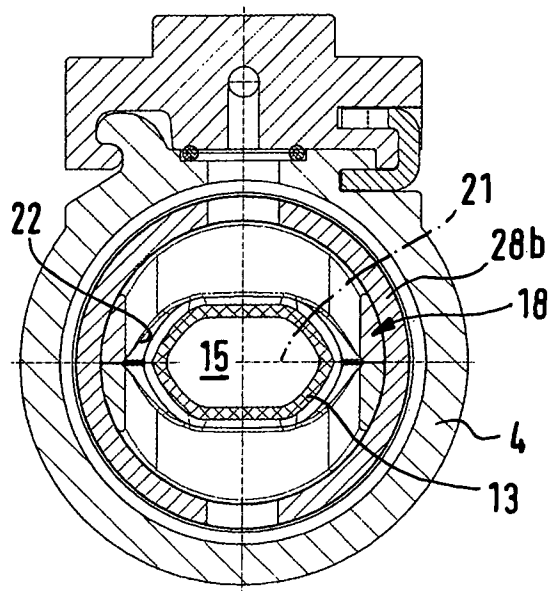


Fig. 8

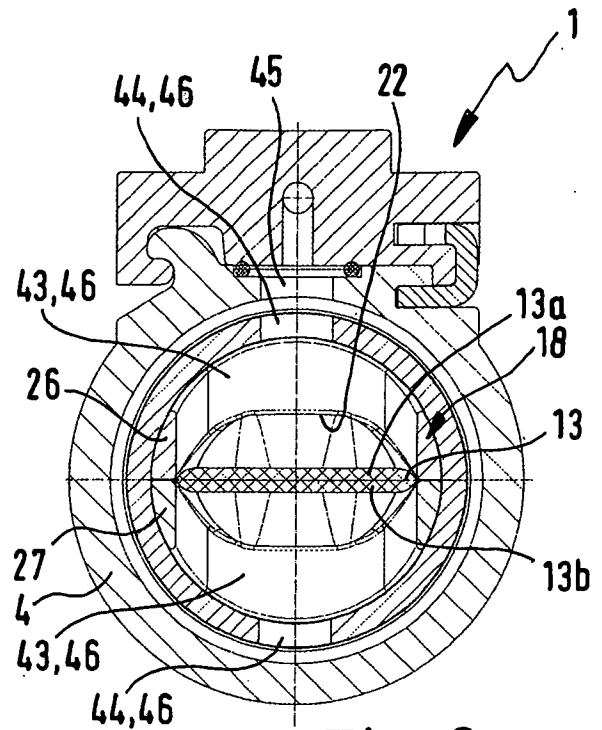


Fig. 9

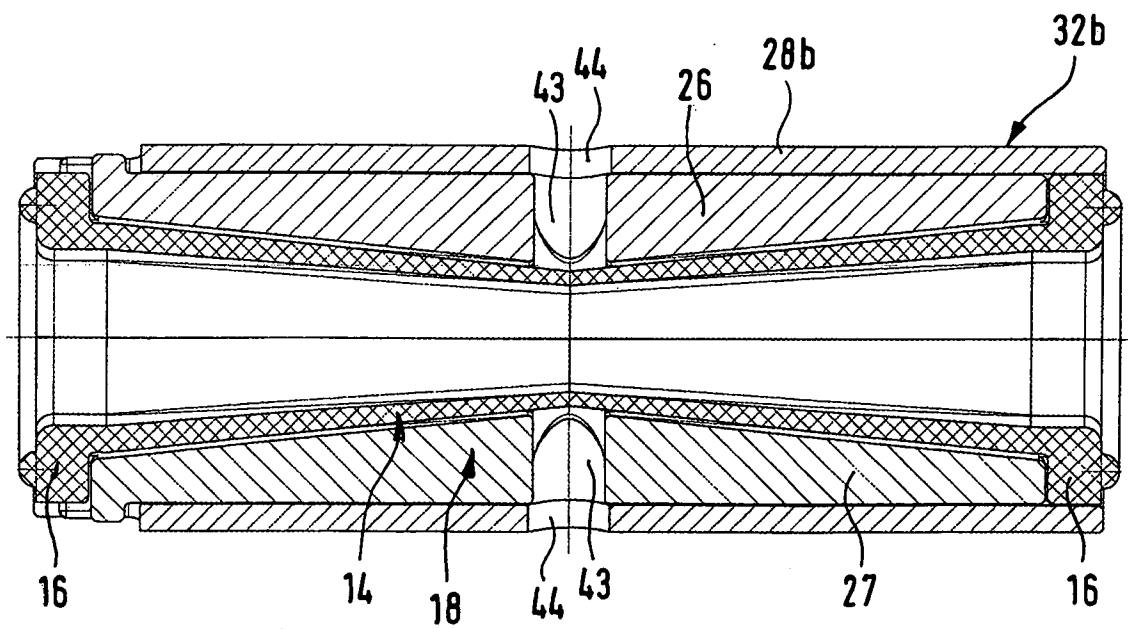
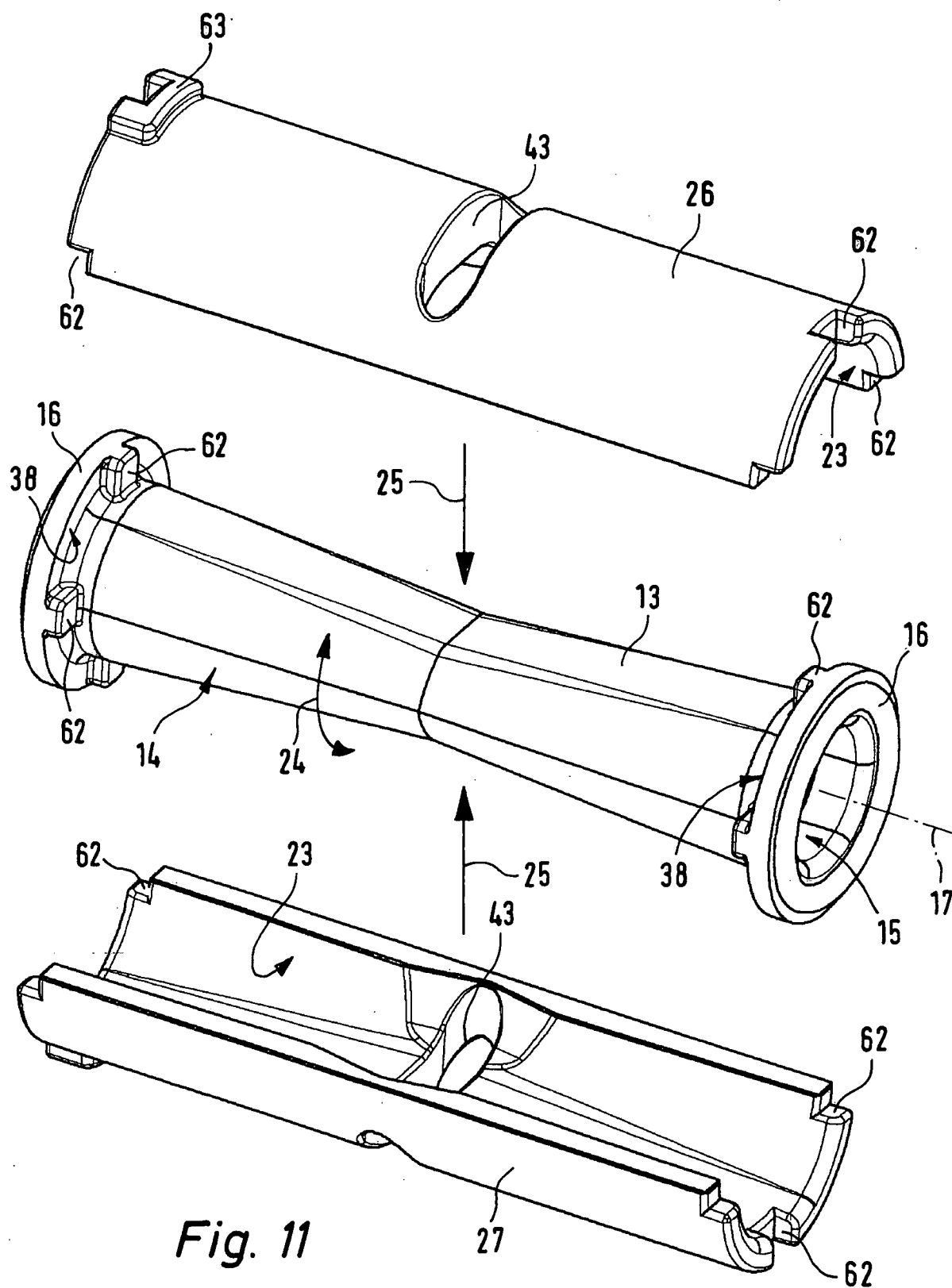


Fig. 10

5 / 6



6 / 6

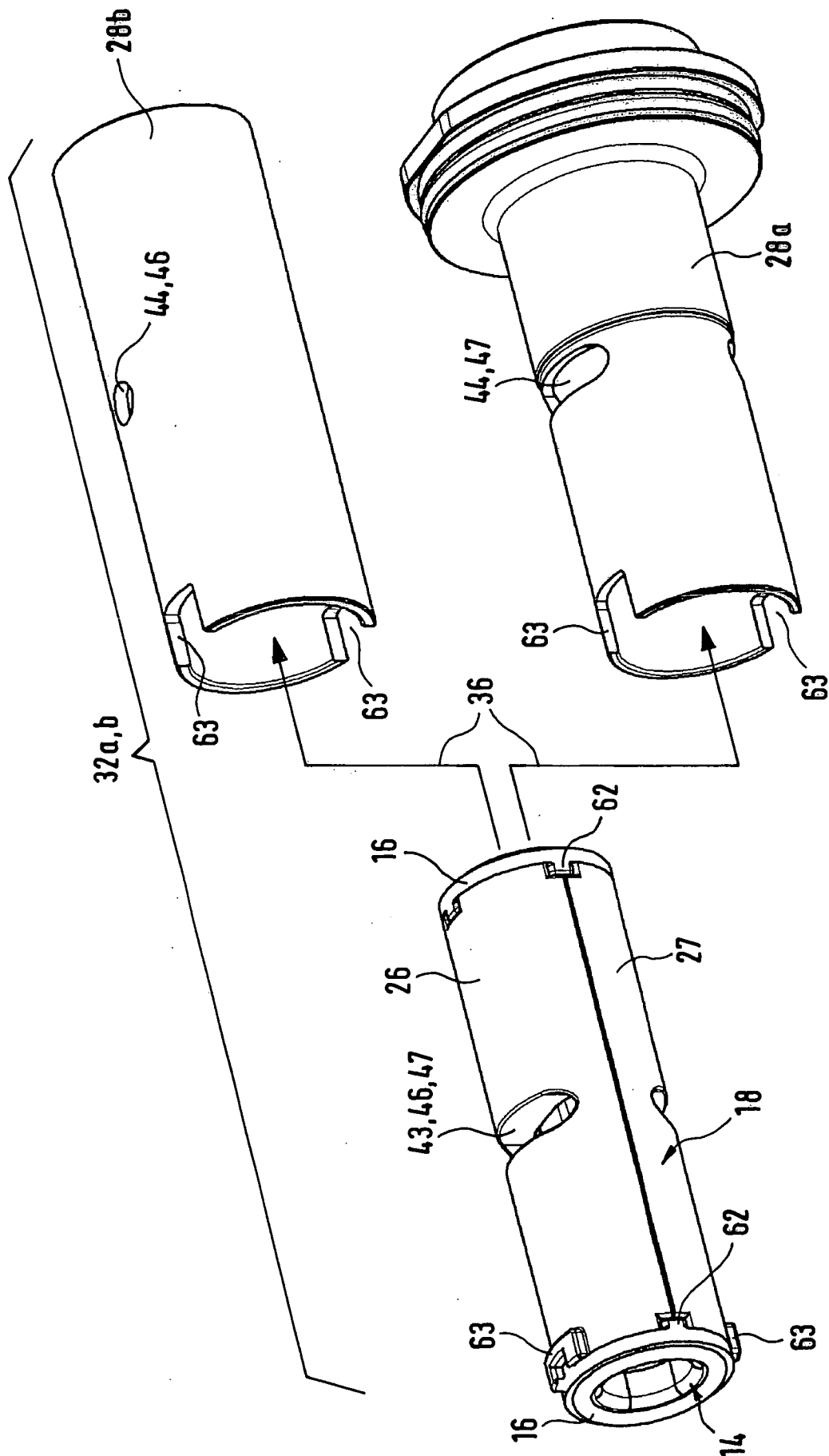


Fig. 12

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2007/010685

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

INV. F16K7/04 F16K7/06 F16K7/07

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

F16K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	JP 62 278382 A (DANREI CO LTD) 3 December 1987 (1987-12-03)	1-4,7,9, 18-21
Y	abstract; figures 1-3	8
Y	DE 10 24 300 B (SCHOENECKER BRUNNENFILTER GE) 13 February 1958 (1958-02-13) cited in the application the whole document	8

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C.

☒ See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

27 März 2008

Date of mailing of the international search report

09/04/2008

Name and mailing address of the ISA/

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Stelzer, Wolfgang

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2007/010685

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
JP 62278382	A	03-12-1987	JP 1771621 C	14-07-1993
			JP 4056191 B	07-09-1992
DE 1024300	B	13-02-1958	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2007/010685

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

INV. F16K7/04 F16K7/06 F16K7/07

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

F16K

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	JP 62 278382 A (DANREI CO LTD) 3. Dezember 1987 (1987-12-03)	1-4, 7, 9, 18-21
Y	Zusammenfassung; Abbildungen 1-3	8
Y	DE 10 24 300 B (SCHOENE BECKER BRUNNENFILTER GE) 13. Februar 1958 (1958-02-13) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	8

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen ☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

27. März 2008

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

09/04/2008

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Stelzer, Wolfgang

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2007/010685

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
JP 62278382	A	03-12-1987	JP	1771621 C	14-07-1993
			JP	4056191 B	07-09-1992
DE 1024300	B	13-02-1958	KEINE		